

Die Freiwillige Feuerwehr Bronn blickte auf ein nahezu problemloses Vereinsjahr zurück

# Funkempfänger „angemahnt“

Kommandant Erwin Krug will auch das bereits genehmigte Mehrzweckfahrzeug 1997 in Dienst stellen



2. Bürgermeister Helmut Graf mit den langjährigen Mitgliedern und den neuen Damen der Feuerwehr Bronn. Foto: Brendel

**BRONN (br) — Ein nahezu problemloses Vereinsjahr hätte die Feuerwehr Bronn hinter sich, wären da nicht die Sorgen um das Löschfahrzeug, die Funkwecker und um die mangelnde Beteiligung der Atemschutzträger an den Übungen gewesen.**

Kommandant Erwin Krug sprach im umfassenden Jahresbericht von zwölf Schulungen und Übungen. Für den Feuerschutz sehr wichtig, war die Hydrantenüberprüfung vor Beginn des Winters.

Die Einsätze der Wehr waren „eingermaßen erträglich“. Neben drei Sicherheitswachen wurde die Wehr zu einem Verkehrsunfall an der B 2 bei Weidensees und zu einem Unfall an die A 9 gerufen.

Die Mitgliederzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um einen Aktiven auf 48 erhöht. Den vier Neuzugängen Kirsten Bauer, Michelle Bock, Petra Späth und Sabine Weibart stehen Heinz Lothes, Bernd Prögel und Fritz Suttner gegenüber, die aus gesundheitlichen Gründen und wegen des Erreichens der Altersgrenze ihren Dienst quittieren mußten.

Für die erhaltenen drei Paar Schutztiefel, drei Warnwesten, zwei C-Strahlrohre und Dichttringe bedankte sich der Kommandant beim Bürgermeister und den Stadträten. Er mahnte aber auch die von der Wehr als notwendig erachteten Funkmeldeempfänger an. Zudem solle das bereits genehmigte Mehrzweckfahrzeug 1997 in Dienst gestellt werden.

Mit Blick auf das Jahr 1997 stehen für die Wehr bereits folgende Termine fest: Im Mai Leistungsprüfung für die Löschgruppe; 15. Juni Stadtfeuerwehrtag in Willenreuth, im Juli Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung; 6. Juli Kreisfeuerwehrtag in Weidenberg; 31. Juli bis 3. August Jugendzeltlager in Troschenreuth; 9. August Bürgerfest Bronn und vom 30. Oktober bis 2. November Viertagesausflug nach Südtirol.

Für zehnjährigen aktiven Dienst wurden Robert Bachmann und Georg Henkel ausgezeichnet. Für 20 Jahre Rainer Bauer, Hans Merz und Helmut Weibart. Für 30 Jahre Dienst bei der Wehr wurde Günther Weih geehrt. Ein besonderes Lob wurde Dieter David zuteil, der an allen Übungen des Jahres teilgenommen hat.

Zweiter Bürgermeister Helmut Graf lobte die vier Feuerwehranwärterinnen. Dies, so meinte er, sei keine Selbstverständlichkeit. Er fand es ausgezeichnet, daß sie sich beim Jugendleistungsmarsch so tapfer geschlagen haben und einen beachtlichen achten Platz erreichen konnten.

Auf die Bronner Feuerwehr sah er mehr Aufgaben zukommen, wenn sie künftig verstärkt auch auf die A 9 gerufen werde. Helmut Graf sagte, daß die von der Stadt gekauften Gegenstände im Jahr 1996 mit 950 Mark zu Buche geschlagen hätten; die Kosten für Gebäude und Fahrzeugunterhalt betragen 1850 Mark. Weitere 6000 Mark hätten für die Sanierung des Ansaugschachtes und für die Stützmauer aufgewendet werden müssen.

## Antrag bereits genehmigt

Zu dem von der Wehr beantragten Mehrzweckfahrzeug konnte der Bürgermeister mitteilen, daß die Mittel noch im Haushalt 1997 eingeplant werden müssen. In dieser Sache habe die Stadt Pegnitz bereits die Mitteilung vom Bayerischen Staatsministerium erhalten, daß dem Antrag auf freihändige Vergabe eines VW-Kombi zugestimmt worden sei.

Zu der für 1997 vom Kommandanten angeforderten Ausrüstung könne er noch keine Auskunft geben, da dies erst im Feuerwehrbeirat behandelt werden müsse. Das gleiche gilt für die gewünschten Funkwecker. Feuerschutzreferent Helmut Sebald lobte die gute Jugendarbeit, die beim Jugendleistungsmarsch bereits Früchte getragen habe. Zu dem Punkt Neubeschaffungen erinnerte er an die Finanzknappheit der Stadt.

KBM Adolf Mendel zeigte sich recht zufrieden über die steigende Zahl der aktiven Mitglieder und erinnerte daran, daß durch den neuen Einsatzrechner mehr Aufgaben auf die Bronner Wehr zukommen werden.

## Mit Besuch unzufrieden

Der Verantwortliche für den Atemschutz, Gerhard Böhmer, war mit dem Besuch der Übungen nicht zufrieden. Es hätten von vier Terminen in der Atemschutzstrecke Bayreuth nur einer wahrgenommen werden können, das sei für die Zukunft nicht zu verantworten, meinte er.

**Wußten Sie, daß . . .**

. . . mit dem Advent auch die Zeit der vollen Züge wieder angebrochen ist? Obwohl sich die Kommunalpolitiker im Bemühen, die Wagner-Stadt Bayreuth zu stärken, weiterhin vehement gegen einen Anschluß des südlichen Landkreises an den Nürnberger Verkehrsverbund stemmen, sind die Pendolini dorthin am Wochenende doch regelmäßig überfüllt. Diese leidvolle Erfahrung mußten am Samstag früh auch 60 Mitarbeiter einer Frankfurter Computerfirma machen, die mit der Bahn zur Weihnachtsfeier ins Pegnitzer PPP gefahren waren. Am Freitagabend schauten sie bei einer Gourmet-Oper noch in die „Laterna magica“ eines hessischen Ensembles, das ein musikalisches Licht- und Lustspiel nach Heinrich Heine und Richard Wagner aufführte, am Samstag schauten sie in die Röhre: Weil der Zug überfüllt war, wurde ihnen am Bahnhof Pegnitz das Einsteigen in den Pendolino verwehrt. So blieb Andreas Pflaum keine andere Wahl, als die Gäste mit einem Pegnitzquellen-Bus der Firma Michael Schwarz zum ICE nach Nürnberg zu bringen.